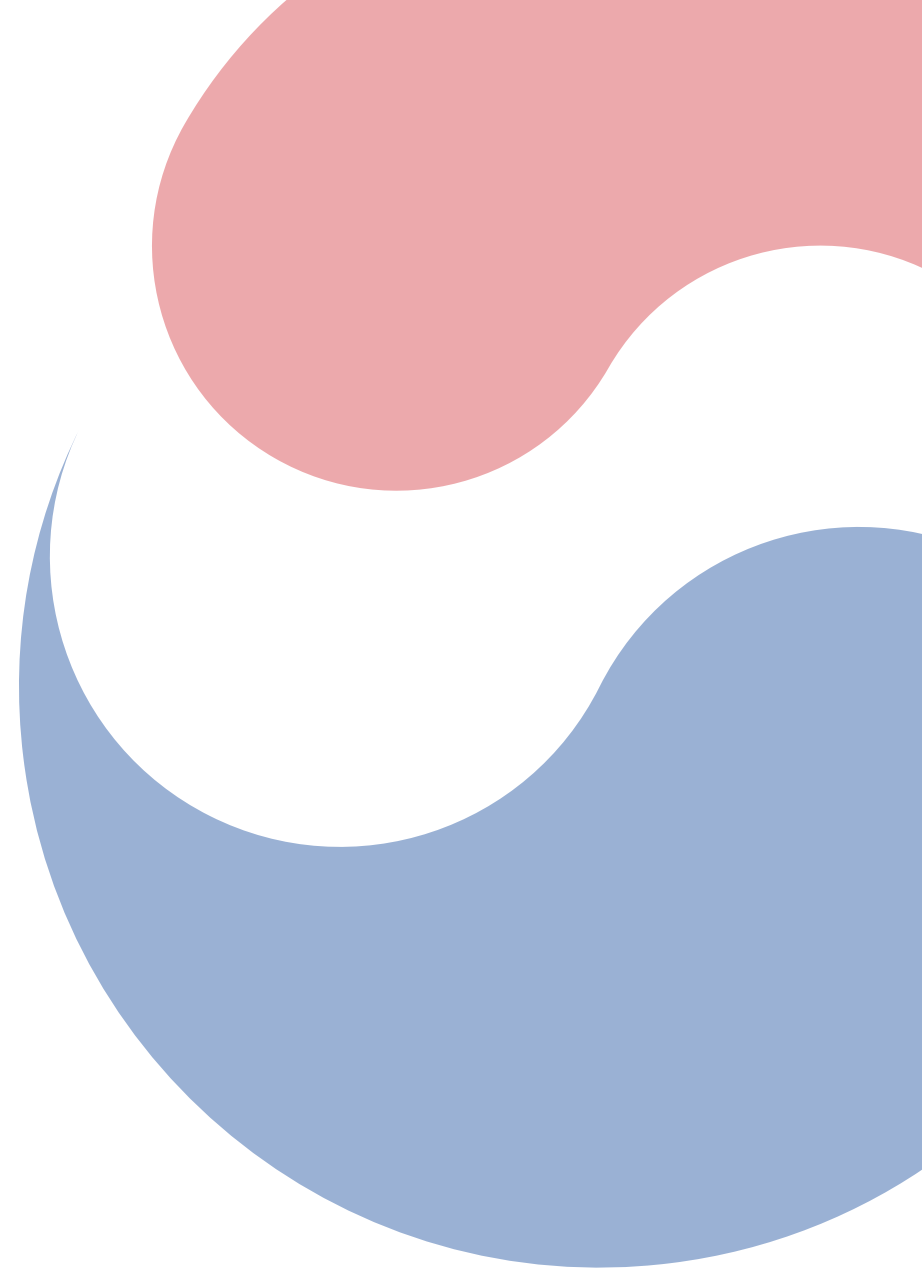




Moon Jae-in

PRÄSIDENT DER REPUBLIK KOREA



Ich werde ein Präsident für alle sein

Ich werde ein Präsident sein, der mit anderen kommuniziert.
Ich werde meine Amtsgewalt in Demut und Bescheidenheit ausüben.
Ich werde unser Land so stark machen, wie es nie zuvor war.

Die Chancen werden gleich sein.
Die Prozesse werden fair sein.
Die Ergebnisse werden gerecht sein.

Aus der Amtsantrittsrede von Moon Jae-in am 10. Mai 2017



4 Visionen und 12 Versprechen gemeinsam mit dem Volk angestrebt

1. Ein Land frei von Irregularitäten und Korruption
2. Ein Land, in dem Gerechtigkeit herrscht
3. Ein Land, in dem Demokratie und Menschenrechte gedeihen

01

Eine Republik Korea, in der das Volk durch Vollendung der Kerzenlicht-Revolution zum wahren Herrn wird

02

Eine Republik Korea, die durch gemeinsames Wachstum alle einbezieht

Eine friedliche koreanische Halbinsel und eine sichere Republik Korea

03

9. Ein Land, das stark ist und in dem Frieden herrscht
10. Ein Land, in dem Sicherheit gewährleistet ist

04

Eine nachhaltige Gesellschaft und eine dynamische Republik Korea

4. Ein Land, in dem es Arbeitsplätze für alle gibt
5. Ein Land, das voller Wachstumsmotoren ist
6. Ein Land, in dem alle Regionen gleichermaßen prosperieren
7. Ein Land, in dem Kinder zu haben und alt zu werden keine Sorgen bereitet
8. Ein Land, in dem Lebensunterhalt, Sozialfürsorge und Bildung für alle gewährleistet werden

11. Ein Land, das von Nachhaltigkeit und Geschlechtergleichheit geprägt ist
12. Ein Land, in dem die Kultur lebt und atmet



Eine neue
Republik Korea,
ein wahrhafter Staat



Eine neue, durch Kerzenlicht-Revolution eingeläutete Ära

Die Kerzenlichtkundgebungen, zu denen die Bürger im Herbst 2016 in Seoul zusammenkamen, um ihrem wegen Machtmissbrauch und Beeinflussung der Staatsgeschäfte durch eine Graue Eminenz angestauten Unmut Ausdruck zu verleihen und den Rücktritt der Regierung Park Geun-hye zu verlangen, wurden im Laufe der Zeit immer größer und verbreiteten sich im ganzen Land. Die Mahnwachen des Volkes zeitigten ein bis dahin in der Geschichte des Landes nie da gewesenes Ergebnis: Am 9. Dezember 2016 beschloss das Parlament die Amtsenthebungsklage und am 10. März 2017 gab das Verfassungsgericht der Klage statt. Auf diese Weise kam es am 9. Mai 2017 zu einer vorgezogenen Präsidentschaftswahl, bei der Moon Jae-in, der Kandidat der Demokratischen Partei Koreas, zum Präsidenten für die 19. Amtsperiode gewählt wurde.



A large crowd of people at night, holding lit candles, creating a sea of light. In the background, a traditional Korean building with a tiled roof is visible, illuminated by city lights. The scene is a candlelight vigil or protest.

Friedliche, ehrenhafte Kerzenlicht-Revolution

Die Kerzenlicht-Revolution geht als bislang friedlichste und geordneteste in die Geschichte ein. Bei den Kundgebungen, die Ende letzten Jahres begannen und in den Straßen von Seoul und anderen Städten des Landes durchgeführt wurden, gab es keine Verletzten oder Verhafteten.

Daten

Dauer: 6 Monate (29. Okt. 2016 - 29. Apr. 2017)

Häufigkeit der Kundgebungen: 23 Mal

Teilnehmerzahl: ca. 17 Mio. Bürger, ca. 2.400 Organisationen

Sponsorengelder bzw. Geldspenden: ca. 3,11 Mio. Euro

Ein Präsident, der als Erster auf das Volk zugeht

Moon Jae-in, der am 10. Mai 2017 die Amtsgeschäfte aufnahm, mischte sich nach der Vereidigung offen und frei unter die Bürger, schüttelte Hände und posierte für gemeinsame Fotos. Damit zeigte er, wie wichtig für ihn der Dialog mit den Bürgern ist.

In seiner Amtsantrittsrede erklärte er, dass er der von Dominanz geprägten Präsidentschaftskultur ein Ende bereiten und nach Abschluss der notwendigen Vorbereitungen Cheong Wa Dae verlassen, das neue Zeitalter des „Gwanghwamun-Präsidenten“ einläuten und im ständigen Dialog mit den Bürgern bleiben werde. Die Öffnung von Cheong Wa Dae, Amtssitz und Residenz des Präsidenten, für die Öffentlichkeit und die Selbstdefinierung als Gwanghwamun-Präsident ist Moon Jae-ins einmaliger Schritt, sich vom Protokoll der Macht und Autorität zu distanzieren, was so in der bisherigen politischen Geschichte der Republik Korea nie da gewesen ist. Es steht für seinen Willen, ein Präsident zu werden, der an einem den Bürgern nahen Ort den regen Austausch mit ihnen sucht.

Bei seinem Besuch in einer Rehabilitationsklinik für Kinder war Präsident Moon Jae-in zu sehen, wie er neben den kleinen Patienten mit Behinderungen kniete und aufmerksam zuhörte, was die Kinder, die Mütter und die

medizinischen Betreuer zu erzählen hatten. Bei den Gedenkfeierlichkeiten für die Opfer der Demokratiebewegung vom 18. Mai in Gwangju tröstete er die Repräsentantin der hinterbliebenen Familien nach ihrer Gedächtnisrede für ihren Vater mit einer warmen Umarmung. All das ist Ausdruck des durch Dienen geprägten Führungsstils von Präsident Moon Jae-in, der dem Wunsch der Bürger entspricht: ein Präsident, der ihnen in Bescheidenheit ein offenes Ohr leiht.

Präsident Moon Jae-in zeigt, wie sehr er bemüht ist, die Schranken des Autoritarismus in Cheong Wa Dae abzubauen und so einen freien Kommunikationsfluss und Regierungsführung durch Kooperation zu befördern. Alltägliche Routinearbeiten erledigt der Präsident zusammen mit seinen Sekretären im Yeomgwan, dem Gebäude von Cheong Wa Dae, wo das Präsidialsekretariat untergebracht ist, statt wie seine Vorgänger das Präsidentenbüro im Hauptgebäude zu nutzen. Auch setzt er seine unkonventionelle Art und Weise der Kommunikationsförderung weiter fort, indem er z.B. im Pressezentrum von Cheong Wa Dae erscheint, die Besetzung von wichtigen Posten persönlich bekannt gibt und das Pressecorps über die Gründe für die Kandidatenauswahl informiert.



Der Mensch Moon Jae-in



Sohn von Flüchtlingen

Präsident Moon Jae-in wurde am 24. Januar 1953 in einem Bauerndorf auf der im Südosten gelegenen Insel Geoje-do geboren. Seine Eltern waren Flüchtlinge, die während des Koreakriegs die im Nordosten Nordkoreas gelegene Hafenstadt Heungnam verließen, um im Süden Zuflucht zu suchen. Um die Zeit seiner Einschulung zog die Familie auf die zu Busan gehörige Insel Yeong-do um. Obwohl Moon aus ärmlichen Verhältnissen kam, schaffte er es auf die prestigereiche Gyeongnam Middle School und Gyeongnam High School, die er jeweils mit Bestnoten abschloss. Als er die Mittelschul-Aufnahmeprüfung bestand, konnte der sonst

wortkarge Vater seinen Stolz nicht verbergen und ließ es sich nicht nehmen, mit dem Sohn zum Gukje-Markt in Busan zu gehen, um ihm eine Schuluniform schneiden zu lassen.

Die Armut zwang Moon Jae-in zwar, auf vieles zu verzichten, sie ließ ihn aber auch unabhängig werden und auf eigenen Füßen stehen. Die Erinnerungen an die von Mangel und Not geprägte Kindheit wurden zudem zu Lehren fürs Leben, die ihn geloben ließen, nie an vom Schicksal verfolgten Menschen vorbeizugehen, sondern ihnen eine helfende Hand zu reichen.

Moon Jae-in als Schüler der Gyeongnam High School (hintere Reihe, Mitte)



Turbulente Jugendjahre

Moon Jae-in machte seinen Mittel- und Oberschulabschluss in Busan, der zweitgrößten Stadt des Landes. Er war ein Junge, der gerne las und ein so warmes, mitfühlendes Herz besaß, dass er sogar einen gehbehinderten Klassenkameraden beim Schulausflug auf dem Rücken trug. Als Student gehörte er zu den Anführern der Studentenbewegung, die gegen die Militärregierung von Park Chung-hee und für Demokratie auf die Straße ging. Er wurde inhaftiert und auf Bewährung wieder freigelassen, nur um kurz darauf zwangsweise zu einer militärischen Spezialeinheit eingezogen zu werden. Nach seiner Entlassung

aus dem Militärdienst bereitete er sich auf das juristische Staatsexamen vor, blieb aber in der Demokratiebewegung aktiv, was ihn erneut hinter Gitter brachte. Er befand sich gerade in Polizeigewahrsam, als er erfuhr, dass er das Staatsexamen bestanden hatte.

Moon Jae-in als Mitglied der Spezialeinheit des Militärs





Anwalt für Menschenrechte

1982 schloss er die obligatorische juristische Ausbildung für die erfolgreichen Bewerber des juristischen Staatsexamens als Zweitbester ab, wurde aber wegen seiner Involvierung in Proteste gegen die 1972 erlassene, die Diktatur zementierende Yushin-Verfassung von der Ernennung zum Richter ausgeschlossen. Er erhielt ein gutes Stellenangebot von einer großen Anwaltskanzlei, lehnte es aber ab, da er der Meinung war, dass Berufung und Lohn eines Anwalts darin bestehe, Menschen, die unverschuldet in eine Notlage geraten sind, zu helfen. Moon ging nach Busan zurück, wo er seine Karriere als Rechtsanwalt begann. Es war zu der Zeit, dass die schicksalhafte Verbindung

zu dem späteren Präsidenten Roh Moo-hyun zustande kam.

Moon Jae-in hatte nicht von Anfang an die Absicht, als Menschenrechtsanwalt zu arbeiten, aber damals gab es viele Fälle in Zusammenhang mit der Studenten- und der Gewerkschaftsbewegung. Er wies Arbeiter, die die Unterdrückung nicht ertragen konnten und seine Hilfe suchten, nicht ab, sondern empfand aufrichtig mit ihnen und tat sein Bestes, um sie zu verteidigen. Viele der damals in der Studentenvereinigung Engagierten erinnern sich daran, zu der Zeit Rechtsanwalt Moon „zum Überdruß oft“ gesehen zu haben.



Der Politiker Moon Jae-in



Erwachen des Interesses an Politik

Es war Moon Jae-ins Vater, der als Erster das Interesse des jungen Mannes auf die Politik lenkte. In seiner Kindheit kaufte der Vater nach Beendigung seiner Tagesgeschäfte auf dem Nachhauseweg Bücher für den Sohn, sodass dieser die Freude am Lesen entdeckte. Während der sechs Mittel- und Oberschuljahre las Moon alle Bücher, die ihm in die Hände kamen, sodass er seinen eigenen Blick auf die Gesellschaft entwickelte. Wenn der Student von nebenan vorbeikam, erklärte der Vater diesem die gesellschaftlichen Probleme im Detail. Wissen

und Einsichten, die Moon sich durch diese Unterhaltungen nebenbei erwarb, wurden zum Nährboden für die Entwicklung eines kritischen Bewusstseins und analytischen Denkens in Bezug auf Irregularitäten und Unzulänglichkeiten in der Gesellschaft.

Moon Jae-in, Leiter des Präsidialsekretariats, bei einem Höflichkeitsbesuch bei dem ehemaligen Präsidenten Kim Dae-Jung



Regierung der Partizipation

Nachdem Roh Moo-hyun 2003 zum Präsidenten gewählt worden war, wurde Moon zum Leitenden Präsidialsekretär für Zivilangelegenheiten. Als Anwalt für Menschenrechte war er bis dahin nur als Kritiker der Staatsmacht-Ausübenden in Erscheinung getreten und verfügte entsprechend über keinerlei Erfahrung in der Ausübung von Staats- und Verwaltungsgeschäften. Er ließ sich aber dann doch von Präsident Roh und First Lady Kwon Yang-sook überzeugen und nahm den Posten an.

Nach zweimaligem Dienst als Leitender Präsidialsekretär für Zivilangelegenheiten diente Moon dem Präsident Roh bis zum Ende von dessen Amtszeit als Leiter des Präsidialsekretariats und verließ mit ihm gemeinsam Cheong Wa Dae. Während der fünf Jahre der Regierung der Partizipation vertrat Moon die Position, dass keine Provokation, die die Sicherheit auf der koreanischen Halbinsel gefährden könnte, zu dulden sei. Gleichzeitig übernahm er die Initiative, um den Weg für friedlichen Austausch und Zusammenarbeit zwischen den beiden Koreas zu bahnen, indem er z.B. als Vorsitzender des Vorbereitungskomitees für das innerkoreanische Gipfeltreffen arbeitete.



Wahlsieg mit bislang größtem Vorsprung

Die Nachricht vom plötzlichen Ableben Präsident Roh Moo-hyuns war nicht nur für Moon Jae-in, sondern für das ganze koreanische Volk ein Schock. Moon übernahm die Rolle des Ausrichters der Trauer- und Beisetzungsfeierlichkeiten, angefangen mit der Bekanntgabe der Todesnachricht bis hin zum Vorsitz bei den Treffen zur Vorbereitung der Beisetzung. Präsident Roh Moo-hyun war sein Freund, sein Weggefährte und letztendlich derjenige, der ihn dazu bewog, in die Politik zu gehen.

Bei den Wahlen zur 19. Nationalversammlung wurde Moon als Repräsentant des Wahlkreises Sasang-gu der Stadt Busan ins Parlament gewählt, um bei der darauf folgenden 18. Präsidentschaftswahl als einziger Kandidat der gesamten Opposition anzutreten. Im November 2016 engagierte er sich an vorderster Linie für die Bestrebungen, die damalige Präsidentin Park Geun-hye ihres Amtes zu entheben. Von der ersten bis zur letzten Stunde demonstrierte er Seite an Seite mit den Bürgern, die über die politischen Missstände klagten und fragten: Soll das ein Staat sein? Auf die Amtsenthebung von Präsidentin Park folgten vorgezogene Neuwahlen. Mit dem Versprechen, den Willen des Volkes anzunehmen und „eine neue Republik Korea“ zu schaffen, bewarb Moon Jae-in sich als Kandidat der Demokratischen Partei Koreas für das Präsidentenamt. Mit breiter Unterstützung des ganzen Volkes wurde er in einem bis dahin in der Geschichte der Präsidentschaftswahlen nie da gewesenen Vorsprung als Staatsoberhaupt für die 19. Amtsperiode gewählt.



Präsident einer völlig neuen Republik Korea

Moon Jae-in strebt danach, der erste Präsident in der Geschichte der Republik Korea zu werden, dem es gelingt, Eintracht im Volk zu schaffen. Er möchte die Mauern zwischen den einzelnen Regionen des Landes einreißen und über die trennenden Schluchten der politischen Ideologien hinaus ein Präsident für das ganze Volk werden, der die Republik Korea, die beispiellose politische Umbrüche erfahren hat, zu einem wahrhaft geeinten Ganzen zusammenschweißt. Sein Traum ist es, die Denuklearisierung der koreanischen Halbinsel zu erreichen und die beiden Koreas zu gemeinsam prosperierenden Partnern zu machen. Da aber ein Einzelner die Welt nicht alleine verändern kann und Wandel nur gemeinsam mit den Bürgern erzielbar ist, bemüht er sich mit Blick auf Veränderungen unablässig um Dialog. Präsident Moon Jae-in bereitet den Weg für eine völlig neue Republik Korea und für eine neue Ära, in der das Volk der wahre Herr des Landes ist.

„Wir müssen ein Gemeinwesen schaffen, das für Respekt und Eintracht steht, und in dem jeder einzelne in Harmonie mit dem anderen lebt. Die Republik Korea wird von ihren Bürgerinnen und Bürgern neu geschaffen.“

Aus der Erklärung vom 24. März 2017,
mit der Moon seine Kandidatur für die 19. Präsidentschaftswahl bekanntgab



Amtstrittsrede von Präsident Moon Jae-in

am 10. Mai 2017 in der Nationalversammlung in Seoul

Sehr verehrte, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

Danke! Ich verneige mich in tiefer Dankbarkeit vor der großen Entscheidung, die Sie getroffen haben. Als 19. Inhaber des Präsidentenamts mache ich heute meinen ersten Schritt zur Schaffung eines neuen Korea. Auf meinen Schultern lastet der große Auftrag, den Sie, liebe Bürgerinnen und Bürger, mir anvertraut haben. In meinem Herzen brennt der Eifer, unser Land zu einem Land zu machen, wie Sie es bisher noch nicht gekannt haben. Und mein Kopf ist in diesem Moment voller Blaupausen für eine neue, von Eintracht und Koexistenz geprägte Welt.

Die neue Republik Korea, die wir schaffen wollen, ist das Land, das unsere Vorfahren trotz unzähliger Fehlschläge und Niederlagen unbeirrt zu errichten bestrebt waren. Ein Land, für dessen Schaffung unsere jungen Leute in der Vergangenheit unsägliche Anstrengungen und Opfer auf sich genommen haben. Ich gelobe hiermit feierlich vor dem Volk und vor der Geschichte, in Ehrfurcht und Demut meine Pflichten und Aufgaben als Präsident zur Schaffung einer solchen Republik Korea zu erfüllen. Die Größe der Republik Korea ist gerade die Größe ihrer Bürgerinnen und Bürger. Mit der diesmaligen Präsidentschaftswahl haben die Bürger ein neues Kapitel in der Geschichte des Landes aufgeschlagen.

Die diesmalige Entscheidung des Volkes war durch eine gleichmäßig verteilte, hohe Unterstützung aus allen Regionen des Landes geprägt. Ab heute werde ich Präsident aller Bürger sein. Auch diejenigen, die nicht für mich gestimmt haben, sind meine Bürger, sind unsere Bürger, denen ich gleichermaßen dienen werde. Ich erlaube mir, Ihnen zu versprechen: Der 10. Mai 2017 wird in die Geschichte eingehen als der Tag, an dem die wahre Eintracht der Nation in die Wege geleitet wurde. Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, während der harten Zeit, die wir gerade hinter uns haben, haben viele gefragt: Soll das ein Staat sein? Ich, Präsident Moon Jae-in, werde genau diese Frage zum Ansatzpunkt nehmen. Ab heute werde ich ein Präsident sein, der unser Land zu einem wahrhaften Staat macht, zu einem Staat, wie er sein sollte. Ich werde entschieden mit allen tradierten irregulären Praktiken der alten Zeit brechen. Die Erneuerung wird bei mir als Präsident ihren Anfang nehmen.

Als Erstes werde ich alle autoritär geprägten Altlasten der Präsidentschaft beseitigen. Sobald die notwendigen Vorbereitungen abgeschlossen sind, werde ich mein Büro von Cheong Wa Dae ins Regierungsgebäude am Gwanghwamun verlegen und damit eine neue Ära eröffnen. Als „Gwanghwamun-Präsident“ werde ich Kopf an Kopf und Schulter an Schulter mit meinen



Mitarbeitern diskutieren. Ich werde oft das Gespräch mit unseren Bürgerinnen und Bürgern suchen. Bei wichtigen Angelegenheiten werde ich eine Pressekonferenz einberufen und selbst darüber sprechen. Nach Feierabend werde ich auf dem Nachhauseweg auf den Märkten vorbeischaun und ein offenes Gespräch mit den Bürgern suchen. Ab und zu werden auf dem Gwanghwamun-Platz groß angelegte Diskussionsveranstaltungen stattfinden.

Die absolutistischen Machtbefugnisse des Präsidenten sollen so weit wie möglich geteilt werden. Ich werde dafür sorgen, dass alle Institutionen der Macht ganz und gar unabhängig und unbeeinflusst von der Politik bleiben. Es werden Kontrollmechanismen geschaffen, damit keine Institution unbegrenzte Macht ausüben kann. Ich werde in Bescheidenheit dienen. Ich möchte ein Präsident sein, der den Bürgern auf Augenhöhe begegnet.

Auch die nationale Sicherheitskrise werde ich möglichst schnell zu lösen versuchen. Für Frieden auf der koreanischen Halbinsel werde ich keine Mühe und keinen Weg scheuen. Wenn es sein muss, werde ich unverzüglich nach Washington fliegen. Und auch nach Peking und Tokio. Wenn die notwendigen Bedingungen dafür gegeben sind, werde ich auch Pjöngjang besuchen. Was die Friedensverankerung auf der koreanischen Halbinsel betrifft, so werde ich alles in meiner Macht Stehende dafür tun. Das südkoreanisch-amerikanische Bündnis werde ich weiter verstärken. Ich werde aber auch mit Washington und Peking ernsthafte Verhandlungen führen, um die Probleme rund um die Stationierung des Raketenabfangsystems THAAD zu lösen. Nationale Sicherheit beruht auf starker Verteidigungskraft. Ich werde mich bemühen, die nationale Selbstverteidigungskraft Koreas zu erhöhen. Ich werde eine Grundlage schaffen, auf der das nordkoreanische Atomproblem gelöst werden kann. Durch Festigung der Friedenskonstellation in Nordostasien werde ich eine Wende hin zur Entspannung auf der koreanischen Halbinsel herbeiführen.

Allen Kandidaten, die sich bei dieser Wahl ebenfalls um das Amt des Präsidenten beworben haben, möchte ich meinen tief empfundenen Dank und Trost aussprechen. Bei dieser Wahl gibt es keinen Sieger und keinen Verlierer. Wir alle sind Weggefährten, die zusammen die neue Republik Korea auf den Weg bringen müssen. Die Zeit der unerbittlichen Rivalitäten müssen wir nun hinter uns lassen und Hand in Hand in die Zukunft schreiten. Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, in den vergangenen Monaten haben wir politische Turbulenzen eines in dieser Art nie da gewesenen Ausmaßes erlebt. Die Politik versank im Chaos, aber das Volk verhielt sich großartig. Inmitten von Amtsenthebungsverfahren und Verhaftung der letzten Präsidentin haben die Bürgerinnen und



Bürger den künftigen Weg der Republik Korea gebahnt.

Statt in Verzweiflung zu verfallen, haben sie die Situation zum Guten gewendet und heute schließlich ein neues Zeitalter eingeläutet. Auch die Politik des Zerspaltens und Konfligierens muss sich ändern. Der Konflikt zwischen den Konservativen und den Liberalen muss ein Ende haben. Ich als Präsident werde den Dialog suchen. Die Oppositionsparteien sind Partner bei der Staatsführung. Ich werde auf regelmäßiger Basis Gespräche mit Vertretern der Opposition führen und mich oft mit ihnen treffen.

Ich werde Persönlichkeiten aus allen Regionen des Landes rekrutieren. Kompetenz und Qualifikation werden die bestimmenden Prinzipien in Personalfragen sein. Unabhängig davon, ob jemand politisch hinter mir steht oder nicht, werde ich fähige Köpfe für Staatsaufgaben und Posten rekrutieren, auch wenn ich sie drei Mal dafür ansprechen müsste. Die Wirtschaft im In- und Ausland befindet sich derzeit in einer schwierigen Phase. Und auch um den Lebensunterhalt der Bürger ist es schlecht bestellt. Wie ich im Wahlkampf versprochen habe, werde ich mich allen voran um die Schaffung von Arbeitsplätzen kümmern. Gleichzeitig werde ich die Reform der Jaebeol-Konglomerate vorantreiben. Unter der Regierung von Moon Jae-in wird der Ausdruck „Verflechtung von Politik und Wirtschaft“ ein für alle Mal verschwinden. Ich werde versuchen, die Konflikte zwischen Regionen, Gesellschaftsschichten und Generationen beizulegen und Wege zur Lösung des Problems der irregulären Beschäftigung zu finden. Ich werde eine Welt ohne Diskriminierung schaffen. Ich sage es noch einmal: Unter der Regierung von Moon Jae-in und der Demokratischen Partei Koreas werden die Chancen gleich sein. Die Prozesse werden fair sein. Die Ergebnisse werden gerecht sein.

Verehrte Mitbürgerinnen und Mitbürger,

die diesmalige Präsidentschaftswahl war Folge der Amtsenthebung des letzten Staatsoberhauptes. Die Geschichte der unter einem schlechten Stern stehenden Präsidenten hat sich bis heute fortgeschrieben. Diese unglückliche Geschichte soll mit der diesmaligen Wahl ihr Ende haben. Ich werde ein neues Rollenvorbild für die Präsidenten der Republik sein. Ich werde mein Bestes tun, um ein Präsident zu werden, dessen Leistungen von Volk und Geschichte anerkannt werden.

So möchte ich Unterstützung und Beistand vergelten. Ich werde ein sauberer Präsident werden, ein Präsident, der mit leeren Händen sein Amt antritt und mit leeren Händen aus seinem Amt scheidet.



Ich werde ein Präsident sein, der in seinen späten Jahren in seinen Heimatort zurückkehrt, um dort als einfacher Bürger im herzlichen Miteinander mit seinen Nachbarn zu leben. Ich möchte ein Präsident sein und bleiben, auf den das Volk stolz sein kann.

Ich werde ein ehrlicher Präsident sein, der seine Versprechen hält. Ich werde mich bemühen, all meine im Wahlkampf gemachten Versprechen zu erfüllen. Nur wenn der Präsident mit vertrauenswürdiger Politik vorangeht, wird ein wahrer Fortschritt der Politik möglich sein. Ich werde keine großartigen Versprechungen, das Unmögliche möglich machen zu wollen, abgeben. Meine Fehler werde ich eingestehen und mich dafür entschuldigen. Ich werde nicht versuchen, regierungskritische Meinungen durch Lügen zu überdecken. Ich werde ein gerechter Präsident sein. Ich werde mich um eine Welt ohne Privilegien und Regelverstöße bemühen. Ich werde eine Welt schaffen, in der das Handeln nach dem gesunden Menschenverstand Gewinn bringt. Ich werde mich nicht abwenden beim Anblick der Schmerzen meiner Mitmenschen. Ich werde stets ein besorgtes Auge darauf haben, dass kein Bürger ausgegrenzt wird.

Ich werde ein Präsident sein, der die Sorgentränen der Bürger trocknet. Ich werde ein Präsident sein, der mit den Bürgern kommuniziert. Ich werde als niedriger Diener die Macht in Demut ausüben, um ein starkes Land aufzubauen. Ich werde kein Präsident sein, der zepterschwingend herrscht, sondern ein Präsident, der Gespräch und Dialog sucht. Als Präsident der neuen Gwanghwamun-Ära werde ich den Bürgern nah bleiben. Ich werde ein warmherziger Präsident bleiben, der wie ein Freund ist.

Liebe, verehrte Mitbürgerinnen und Mitbürger,

der 10. Mai 2017 markiert für die Republik Korea einen neuen Aufbruch. Die große Etappe der Geschichte, in der unser Land ein wahrhafter Staat wird, nimmt ihren Anfang. Ich rufe Sie dazu auf, diesen Weg mit mir gemeinsam zu gehen. Ich werde der Nation mit Leib und Seele dienen.

Vielen Dank.

Präsident der Republik Korea

문재인

Moon Jae-in

Präsident der Republik Korea

Persönliches

Geboren am 24. Januar 1953 auf der Insel Geoje-do, Provinz Gyeongsangnam-do, Korea

Verheiratet mit Kim Jung-sook; ein Sohn, eine Tochter, zwei Enkelsöhne

Bildung

1980	LL.B., Kyung Hee University, Seoul, Korea
1971	Abschluss der Kyungnam High School, Busan, Korea

Politischer Werdegang

2017	Präsident der Republik Korea
2017	Präsidentschaftskandidat der Demokratischen Partei Koreas (Democratic Party of Korea) bei der 19. Präsidentschaftswahl
2015	Vorsitzender der Demokratischen Partei Koreas
2014	Mitglied des Interimsausschusses der Neuen Politischen Allianz für Demokratie
	Vorsitzender des Sonderkomitees gegen Atomkraftwerke
2013	Ständiger Berater der Demokratischen Vereinten Partei (DVP)
2012	Kandidat der DVP bei der 18. Präsidentschaftswahl
	Mitglied der 19. Nationalversammlung: Repräsentant des Wahlkreises Sasang-gu, Busan
2011	Ständiger Ko-Repräsentant der Initiative Innovation und Integration
2010	Vorsitzender der Roh Moo-hyun Stiftung
2007	Leiter des Präsidialsekretariats der Republik Korea
	Vorsitzender des Komitees zur Beförderung des 2. Innerkoreanischen Gipfeltreffens
2005	Leitender Präsidialsekretär für Zivilangelegenheiten
2004	Leitender Präsidialsekretär für Bürger- und Sozialagenda
2003	Leitender Präsidialsekretär für Zivilangelegenheiten

Beruflicher Werdegang

1982	Eröffnung einer auf Menschenrechte und Zivilgesellschaft spezialisierten Anwaltskanzlei gemeinsam mit Roh Moo-hyun, dem Präsidenten der 16. Amtsperiode
------	---

Publikationen

2011	<i>Mun Jae-inui Unmyeong</i> (Moon Jae-ins Schicksal)
2012	<i>Sarami meonjeoda</i> (Der Mensch kommt zuerst)
2012	<i>Moon Jae-ini deurimnida</i> (Für Sie von Moon Jae-in)
2013	<i>Ggeuchi Sijagida</i> (Das Ende ist der Anfang)
2017	<i>Daehanmingugi munneunda</i> (Die Republik Korea fragt)
2017	<i>Unmeyongeseo Huimangeuro</i> (Vom Schicksal zur Hoffnung)

Präsident der Republik Korea

Moon Jae-in